

**James Balao** ( zu deinem Geburtstag am 19. April 2010)

Weit entfernt in Deutschland  
kannten wir nicht einmal deinen Namen.  
Nun lernten wir uns näher kennen,  
ein Mensch irgendwo im Norden der Philippinen,  
feige entführt von der Geheimpolizei und dem Militär  
vor 580 Tagen - gewaltsam- seither verschwunden.

Du kämpfst für deine Rechte,  
für die Rechte der eingeborenen Bevölkerung,  
die Rechte der Bergarbeiter, die seit  
Tausenden von Jahren auf ihrem angestammten Land leben,  
damals, als es noch keine Conquistadores und Yankes gab.  
Du kämpfst gegen die Lepanto Mining Company  
zum Schutz eures Wassers vor Cyanid und Quecksilber,  
gegen die Vergiftung der Luft in den Bergen,  
für die Rettung der Dörfer vor der Zerstörung durch den St. Roque-Staudamm,  
für eine von Ausbeutung und Unterdrückung befreite Gesellschaft  
in Apra, Apayao, Ifugao, in den Bergprovinzen von Kalinga, in Mankayan,  
Bakun und in Baguio City ebenso - als ein Teil unserer Welt.

Auf den Straßen, auf denen du gehst,  
verkaufen die Frauen noch das Gemüse und das Obst  
eines chinesischen Distributors.  
Sie kennen deinen Namen und gerne würden sie dir  
von ihren Trauben und von den köstlichen Mangos geben.  
Die **“Kinder gegen den offenen Tagebergbau”**  
singen heute das Lied der Solidarität und des Widerstandes.  
Sie kennen es, denn du hast es sie gelehrt.  
Dein Bruder, Schwestern, Freunde und Eltern sind  
an deinem Geburtstag heute bei dir.

Wir wissen, du unterstützt uns  
in unserem Kampf gegen Hartz 4, gegen S 21 und gegen den  
sogenannten “Krieg gegen den Terror” in Afghanistan und anderswo.

Die Mütter vom Placo de Mayo in Buenos Aires suchen ihre  
Verschwunden seit mehr als 30 Jahren,  
die Täter müssen bestraft werden.  
Dein Kampf geht weiter,  
die in der zweiten Reihe treten jetzt in die erste Reihe.

Salut James Balao, du bist hier.

**James Balao, wo bist du?**

**Hier!**

**(3x)**

